

Personelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **110 (1968)**

Heft 10

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ad. 4: Die freien Vorträge berichten über Pocken, Mucosal disease, Organmykosen, Milzbrand, Kokkenendokarditis, Metorchisbefall, Trichinellose usw. sowie über Diabetes beim Flußpferd, über ein neues Sulfonamid, über Tumoren bei Vögeln und Säugern sowie über tierpsychologische und Haltungsprobleme. *S. Lindt, Bern*

PERSONELLES

† Alt Bezirkstierarzt Luzius Balthasar Lutta, Davos

1878–1968

Am 1. Mai 1968, zwei Monate vor Erfüllung seines neunzigsten Lebensjahres, starb in Davos der Nestor der Bündner Tierärzte, Luzius Balthasar Lutta.



L. B. Lutta wurde am 8. Juli 1878 in Feldis als Sohn des Pfarrers Mathias Gotthelf Lutta-Calonder geboren. Seine glückliche Jugend verlebte er zusammen mit sieben Geschwistern in den verschiedenen Pfarrgemeinden seines Vaters. In den Jahren 1893–1897 besuchte er das Gymnasium in Chur, um dann nach der Maturitätsprüfung an der Tierarzneischule in Zürich das Veterinärstudium zu beginnen. Am 30. Juli 1901 schloß Luzius Lutta sein Studium mit dem Staatsexamen ab. Anschließend zog er an die Universität Wien, um dort die erworbenen Kenntnisse zu vertiefen. Wieder in der Heimat eröffnete er, nach einer längeren Stellvertretung in Castasegna, 1902 eine eigene Praxis in Küblis im Prättigau. Sein Praxisgebiet war damals sehr weitläufig. Überallhin wurde der junge, strebsame und tüchtige Tierarzt gerufen. So hat Luzi Lutta erzählt, daß sein Praxisgebiet gelegentlich das ganze Prättigau, die Landschaft Davos und das Albulatal bis Filisur umfaßte. Es ist für unsere Generation kaum vorstellbar, wie dies ohne Auto zu Fuß, per Eisenbahn und Pferdefuhrwerk möglich war.

1909 verheiratete sich L. B. Lutta mit Fräulein Marie Prader von Davos und verlegte gleichzeitig seinen Standort in die Landschaft Davos, wo er bis 1953 als sehr geschätzter Tierarzt seine Praxis ausübte. Von 1927 bis 1952 amtierte er als Bezirkstierarzt des Bezirkes Oberlandquart. Schwere MKS-Züge fallen in seine Amtszeit.

Seine gerade, kompromißlose, aber auch verständige Art half ihm, mit allen auftretenden Schwierigkeiten fertig zu werden.

Im Ersten Weltkrieg leistete L. Lutta Dienst als Veterinärhauptmann.

Ein schwerer Schlag traf Tierarzt Lutta, als seine Gattin und die Mutter seiner beiden Kinder 1955 allzufrüh verschied. Eine seiner Schwestern zog nun zu ihm und waltete als Hausfrau bis zu seinem Tode.

Die wenige Freizeit, die Luzi Lutta blieb, verbrachte er gerne im Kreise seiner Freunde und Sängerkameraden. Schon 1902 trat er dem Männerchor Küblis und nachher demjenigen von Davos bei. Als eidgenössischer und kantonaler Sängerveteran und Ehrenmitglied des Männerchors Davos war er bis in die letzten Jahre ein eifriger Sänger und an manchem Konzert und Sängerfest eine stimmichere Stütze seines Vereins. Aber auch bei den gemütlichen Anlässen war er mit dabei, sei es bei einem gemütlichen Jaß oder am traditionellen Beinwurstessen.

In der Gesellschaft der Bündner Tierärzte, zu deren Mitbegründer L. B. Lutta gehörte und der er einige Jahre als Vorstandsmitglied diente, galten seine Voten, getragen von edlem Standesbewußtsein, viel, und seine Ernennung zum Ehrenmitglied war eine wohlverdiente Anerkennung seiner Verdienste. Bis ins hohe Alter besuchte er regelmäßig die Anlässe unserer Gesellschaft, und wenn ein rassiger Ländler aufgespielt wurde, wagte er sich noch mit achtzig auf den Tanzboden.

Die Jahre der strengen Gebirgspraxis mit langen, beschwerlichen Fußmärschen im Hochgebirgstal Davos gingen an Luzi Lutta fast spurlos vorüber. Erst in den letzten Jahren spürte er hie und da Altersbeschwerden, und die Beine wollten den altgewohnten Gebirgsschritt nicht mehr mitmachen. Dennoch besuchte der tiefgläubige Christ L. B. Lutta bis in die letzten Wochen vor seinem Tode, der schmerzlos an ihn herantrat, die sonntägliche Predigt.

Im Krematorium Davos nahmen seine Sängerfreunde mit zwei seiner Lieblingslieder, die sie zur bevorstehenden Feier seines 90. Geburtstages eingeübt hatten, zusammen mit den Angehörigen und seinen vielen Freunden von Luzius Balthasar Lutta Abschied. R.I.P.

P. Flütsch, Davos

Totentafel

Am 2. Oktober 1968 starb in Zürich Prof. Dr. *Eberhard Ackerknecht*, früher Ordinarius für Anatomie an der Veterinär-medizinischen Fakultät in Zürich, in hohem Alter.

Am 14. Oktober 1968 starb in Brione (Tessin) Dr. *Paul Käppeli*, alt Vize-Direktor des Eidg. Veterinär-Amtes, im Alter von 68 Jahren.